

Bericht aus der Sitzung des Ortschaftsrates Schönberg am 12.05.2026

Frageviertelstunde für die Einwohnerinnen und Einwohner

Ein Bürger meldet sich zu Wort. Er weist darauf hin, dass sich in der Straße „Schloßberg“ Schlaglöcher befinden. Diese stellen besonders für Fahrradfahrer eine Gefahr dar. In Richtung Jugendheim bricht durch starke Wurzeln der Teer an manchen Stellen.

Außerdem ist dem Bürger aufgefallen, dass sich auf dem Weg zur Burgruine Hohengeroldseck dürre Bäume hinter der Schranke befinden.

Ortsvorsteher Ludwig Kopf und Bau- und Umweltamtsleiter Simon Grimm nehmen die Hinweise auf.

Informationsteil

Bekanntgabe der Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung

Es sind keine Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung bekanntzugeben.

Informationen der Verwaltung

Es sind keine Informationen der Verwaltung mitzuteilen.

Wünsche und Anträge der Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte

Es werden keine Wünsche oder Anträge der Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte vorgebracht.

Abwasseranschluss Schönberg/ Emmersbach -Bauabschnitt 3-

1. Vorstellung der Ausführungsplanung

2. Vergabe der Bauarbeiten

3. Zustimmung Nebenangebot

Ortsvorsteher Ludwig Kopf leitet den Tagesordnungspunkt ein. Er berichtet, dass bereits seit 2017 gemeinsame Gespräche mit der Gemeinde Biberach bezüglich des Abwassers stattgefunden haben. Nun wird Bauabschnitt 3 umgesetzt.

Bau- und Umweltamtsleiter Simon Grimm berichtet, dass das interkommunale Abwasserprojekt bereits Anfang 2025 im Ortschaftsrat Schönberg und im Gemeinderat grundsätzlich beschlossen worden ist. Ziel des Projekts ist die langfristige und zukunftssichere Abwasserentsorgung im Bereich Emmersbach und Schönberg in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Biberach und den beteiligten Verbänden.

Die Gesamtmaßnahme ist in vier Bauabschnitten gegliedert. Die ersten beiden Abschnitte betreffen unter anderem das zentrale Pumpwerk im Emmersbach sowie den bereits erfolgten Anschluss der Anwesen im Emmersbach an die zentrale Abwasserbeseitigung.

Im nun anstehenden Bauabschnitt 3 geht es um den Anschluss des Schönbergs.

Der Abschnitt 3a umfasst die Ableitung des Schmutzwassers vom letzten Anwesen im Emmersbach bis zur bisherigen zentralen Kleinkläranlage Schönberg. Das Schmutzwasser soll künftig über eine Freispiegelleitung abgeleitet werden. Die bestehende Kleinkläranlage wird anschließend stillgelegt und verfüllt.

Der ursprünglich ebenfalls geplante Abschnitt 3b sah den Anschluss weiterer Anwesen im Bereich Kinzigtalblick und Schloßberg über eine Druckleitung mit Pumpstationen vor. Aufgrund der hohen Bau- und Anschlusskosten haben sich die betroffenen Eigentümer jedoch gegen diese Lösung entschieden.

Stattdessen werden die Anwesen Kinzigtalblick 7,8 und 9 künftig dezentrale Kleinkläranlagen nach aktuellem Stand der Technik errichten. Die Anwesen Schloßberg 2 und 2a werden ihre gemeinsame Kleinkläranlage stilllegen und über eine private Freispiegelleitung an das bestehende Kanalnetz im Kinzigtalblick anschließen.

Bau- und Umweltamtsleiter Simon Grimm zeigt die Leitungen anhand von Plänen auf. Die Leitungen sollen innerhalb eines Grasweges verlegt werden. Außerdem wird darauf geachtet, dass keine Biotopzeitschnitten werden.

Die Kanalbauarbeiten für Bauabschnitt 3 wurden beschränkt ausgeschrieben. Insgesamt wurden zehn Fachfirmen zur Angebotsabgabe aufgefordert. Sechs wertbare Angebote gingen ein.

Das wirtschaftlichste stammt von der Firma Michael Müller als Zell am Harmersbach mit einer Angebotssumme von rund 193.000,00 € brutto. Das Angebot wurde vom Ingenieurbüro Zink fachtechnisch geprüft und als leistungsfähiges Unternehmen bekannt.

Zusätzlich hat die Firma ein Nebenangebot eingereicht. Dabei soll anstelle des ausgeschriebenen Mineralgemischs vorhandenes Erdmaterial aufbereitet und wiederverwendet werden. Dadurch könnte sich eine mögliche Kostenersparnis von knapp 5.000,00 € ergeben, sofern das vorhandene Material auf der gesamten Strecke geeignet ist.

Die Gesamtkosten für den Bauabschnitt 3a liegen inklusive Nebenkosten bei rund 236.000,00 €. Zusätzlich fallen noch etwa 27.900,00 € für den Beitritt zum Abwasserzweckverband an. Damit wird der ursprünglich im Haushalt vorgesehene Ansatz für den Bauabschnitt 3a um runde 64.400,00 € überschritten.

Gleichzeitig entfällt jedoch der ursprüngliche geplante Bauabschnitt 3b. Dafür waren im Haushalt Ausgaben von rund 123.400,00 € eingeplant. Nach aktuellem Stand entstehen stattdessen nur noch Beiträge von etwa 14.000,00 € für die private Freispiegelleitung.

Dadurch ergibt sich insgesamt eine finanzielle Entlastung von rund 69.300,00 €. Diese Einsparung kann genutzt werden, um die Mehrkosten im Bauabschnitt 3a auszugleichen.

Daher schlägt die Verwaltung dem Ortschaftsrat vor, der Vergabe der Bauarbeiten an die Firma Michael Müller sowie dem Nebenangebot zuzustimmen.

Bau- und Umweltamtsleiter Simon Grimm ergänzt, dass der Bauzeitraum vom 1. Juni 2026 bis Ende November terminiert ist.

Der Ortschaftsrat Schönberg fasst folgenden Beschluss:

- 1.) Der Ortschaftsrat Schönberg empfiehlt dem Gemeinderat der vorgestellten Ausführungsplanung von Zink Ingenieure und dem weiteren Verfahrensablauf zuzustimmen.
- 2.) Der Ortschaftsrat Schönberg empfiehlt dem Gemeinderat den Auftrag „Kanalbauarbeiten“ an die wirtschaftlichste und günstigste Bieterin, die Fa. Baggerunternehmen Michael Müller, Zell a.H. zum Bruttoangebotspreis von 193.334,46 Euro zu vergeben.
- 3.) Der Ortschaftsrat Schönberg empfiehlt dem Gemeinderat dem Nebenangebot der Fa. Baggerunternehmen Michael Müller, Zell a.H. mit einem Nachlass von bis zu 4.985,51 Euro brutto zum Hauptangebot zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Aktueller Stand der Planungen zum Bau des Geh- und Radwegs mit Querungshilfe am Schönberg

Ortsvorsteher Ludwig Kopf berichtet, dass wie bereits bekannt ist, der Radweg zwischen Seelbach und Biberach zurückgestellt wird. Die Querungshilfe bei der Ludwigsäule soll jedoch trotzdem verwirklicht werden. Bereits vor kurzer Zeit hat ein Termin mit der Polizei und dem Regierungspräsidium stattgefunden. Es ist ihm wichtig, dass die Querungshilfe für Lastwagen und Langholzer keine Behinderung darstellt.

Bau- und Umweltamtsleiter Simon Grimm stellt den Tagesordnungspunkt gemäß der Sitzungsvorlage vor.

Die Gemeinde Seelbach plant in enger Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium Freiburg den Lückenschluss des Radwegs zwischen Seelbach und Biberach. Da der bestehende Radweg sehr steil ist und in einem Kurvenbereich in die B415 einmündet, besteht hier eine Gefährdung sowohl für den Rad- als auch für den motorisierten Verkehr. Um die Verkehrssicherheit zu verbessern, ist vorgesehen, eine Querungshilfe für den Fuß- und Radverkehr auf Höhe der Ludwigsäule und der Straße Emmersbach geschaffen werden.

Die Gemeinde Seelbach befindet sich hierzu bereits seit einiger Zeit in der Planungsphase. In diesem Zusammenhang wurden verschiedene Trassenführungen geprüft, Gespräche mit Eigentümern geführt und zahlreiche Varianten untersucht. Insgesamt wurden neun Varianten konkret ausgearbeitet und dokumentiert. Es hat sich jedoch gezeigt, dass bislang keine Einigung mit den Eigentümern erzielt werden konnte. Zudem sind einzelne Varianten aus technischer Sicht nicht realisierbar, etwa aufgrund großer Steigungen, notwendiger Bauwerke oder erheblicher Eingriffe in das Gelände. Somit werden die Planungen des Radweges zurückgestellt.

Es kam auch der Vorschlag, den Radweg über Prinzbach zu verwirklichen. Jedoch gilt die Förderung lediglich nur, wenn der Radweg über die Alte Landstraße und den Emmersbach führt.

Bau- und Umweltamtsleiter Simon Grimm zeigt anhand von Plänen den Standort der Querungshilfe auf. Er erklärt, dass die Straße etwas verzogen werden müsste. Jedoch ist die geplante Stelle die beste.

Bei den Planungen zur Querungshilfe wurde beachtet, dass Langholz- und landwirtschaftliche Fahrzeuge sowie LKWs und Fahrzeuge mit Anhänger trotzdem auf die Deponie, auf die Alte Landstraße und die Schloßbergstraße einbiegen können.

Das Projekt wird in zwei Bauabschnitte unterteilt. Der erste Bauabschnitt umfasst die Errichtung der Querungshilfe für den Fuß- und Radverkehr auf Höhe der Ludwigsäule. In diesem Zusammenhang ist auch eine Umgestaltung der Einmündung der Schloßbergstraße erforderlich.

Der zweite Bauabschnitt beinhaltet weiterhin den Bau des Radweges zwischen der Ludwigsäule und dem Emmersbach.

Der erste Bauabschnitt wird dabei so gestaltet, dass ein späterer Anschluss des Radweges nahtlos möglich ist. Die Vereinbarung mit dem Regierungspräsidium über die Umsetzung des Radwegs bleibt bestehen.

Termine mit der Straßenverkehrsbehörde und dem Ingenieurbüro werden noch stattfinden.

Die Kosten werden größtenteils vom Bund übernommen.